

Engel und Helferlein gesucht

AKTION Die ersten 20 Nominierungen für den Bürgerpreis liegen vor. Die Sparkasse appelliert: Bitte weitere Vorschläge melden!

EHRENAMT Das Engagement in den Vereinen ist leider im Sinken begriffen. Hauptgrund ist der gestiegene Druck in der Arbeitswelt.

REGENSBURG. Gar nicht vorzustellen – ohne ehrenamtliches Engagement wäre das Leben um so vieles ärmer. Die Sparkasse will dieses gewaltige Engagement in der Stadt und dem Landkreis Regensburg belohnen und lobte deshalb einen „Sparkassen-Bürgerpreis“ aus. Bereits am Tag nach der Vorstellung der Aktion in der MZ ging die erste Anmeldung ein“, erzählt Marcus Spangenberg, der als Pressesprecher der Sparkasse die Bürgerpreis-Aktion betreut. 20 Vorschläge liegen bei ihm inzwischen auf dem Tisch und sind auch im Internet (www.sparkassen-buergerpreis.de) veröffentlicht. Die Bürgerpreis-Aktion, die auch von der Mittelbayerischen Zeitung und TVA begleitet wird, „hat gut angefangen und zieht große Kreise“, bilanziert Spangenberg, der sich aber noch auf viele weitere Vorschläge freut. Vor allem im Bereich Sport, der vom ehrenamtlichen Engagement lebt, kamen bisher erst wenige Meldungen. Und weil Ehrenamtler bescheidene Menschen sind, wurden die Bürgerpreis-Kandidaten alle von Vereinskollegen oder Freunden vorgeschlagen.

Die MZ stellt stellvertretend für alle bisher eingegangenen Bewerber vier Bürgerpreis-Kandidaten vor und wollte wissen: Wie ist es in Regensburg eigentlich um das Ehrenamt bestellt?

Reinhold Faderl, Boss des Freien TuS, kann ein Lied über die Bedeutung des Ehrenamts singen: Vom Vorsitzenden über die Abteilungsleiter bis hin zum Platzwart läuft ohne ehrenamtliches Engagement nämlich gar nichts. Aktuell zählt der Freie TuS (800 Mitglieder) rund 35 Frauen und Männer, die den „Laden“ zusammenhalten und sich um 250 Kinder und Jugendliche kümmern – und in sehr vielen Bereichen könnte der Klub Verstärkung brauchen. Faderl: „In den letzten zehn Jahren hat sich die Bereitschaft, sich ehrenamtlich einzubringen, kontinuierlich reduziert. Wir hatten früher fast doppelt so viele Leute, die das getan haben.“ Ursachen für die Misere kennt er viele; ganz oben auf der Liste steht der gestiegene Druck in der Arbeitswelt, der viele Menschen daran hindert, sich nach Feierabend zu engagieren. Aber auch finanzielle Aspekte spielen eine Rolle. Für die Zukunft sieht Faderl eher schwarz. „Wenn sich in den nächsten zehn Jahren nicht Grundsätzliches ändert und die Politik uns nicht besser unterstützt, wird es ein Vereinssterben geben.“

Auch in der Kultur geht es nicht ohne Ehrenamtliche, wie Winfried Freisleben, der (natürlich auch ehrenamtliche) Vorsitzende des Jazz-Clubs bestätigt: „Wenn wir keine unentgeltlichen Helfer hätten, die die Kasse und den Ausschank machen, die bei Konzerten und beim Jazz Weekend auf- und abbauen und die Musiker versorgen, das wäre ein Katastrophe.“ Klar für ihn: Wenn der Jazz-Club all die Stunden, die von Ehrenamtlichen geleistet werden, bezahlen müsste, könnte er einpacken. „Weil Kultur bekanntlich wenig Kohle hat, müsste man dann das Angebot erheblich einschränken.“

Ursula Bablok, Leiterin der Freiwilligen Agentur, hat nach elf Jahren 1665 Beratungen mit freiwilligen Helfern geführt und kennt deren Motive gut: „Viele wollen aus Dankbarkeit etwas zurückgeben an die Gesellschaft, weil ihnen selbst Gutes widerfahren ist. Gerade viele Berufstätige wollen einfach etwas Sinnvolles machen, um einen Beitrag zu leisten.“ Zur Freiwilligen Agentur kämen auch Arbeitslose, die sich über das Ehrenamt einen Job erhoffen. Aus der Schar ihrer Freiwilligen will sie mindestens drei für den Bürgerpreis nominieren. (ht/bö/pd/zk)

➔ **Kandidaten im Video auf www.mittelbayerische.de/regensburg**



Rettungshundeführerin Karin Manner-Timm

„Die Bürgerpreisaktion, das wär' doch was für uns“, war man sich bei der Rettungshundestaffel Ostbayern einig. Also hat man die „Chefin“ vorgeschickt: Karin Manner-Timm ist Ausbilderin der acht Teams umfassenden Rettungshundestaffel und aktive Hundeführerin. Die 40-jährige Hundefreundin aus Kleinramspau wurde vor zehn Jahren von dem „Virus“ befallen. Mit Hunden zu ar-

beiten und diese Arbeit in den Dienst am Nächsten zu stellen ist für sie Passion geworden. Die Staffel sucht vermiste und in Not geratene Menschen und kann von der Polizei in ganz Ostbayern an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr angefordert werden. Karin Manner-Timm begann mit dem Labrador „Lando“ und arbeitet jetzt mit „Socks“, einem Chesapeake-Bay-Retriever. Foto: privat

Kategorie Soziales

Markus Bauer



In der Jugendfreizeitgruppe Herkules treffen sich junge Menschen mit Behinderung mit Geschwistern und Freunden zum Reden, Sport machen, Kultur genießen und Ausflüge planen. Die Jugendfreizeitgruppe ist Mitglied im Stadtjugendring und die erste eigenständige Gruppe von behinderten Jugendlichen in Bayern. Die ehrenamtliche Leitung und Koordination der Gruppe obliegt zwei ausgebildeten Pädagogen. Markus Bauer plant und organisiert die Freizeitaktionen für und mit Jugendlichen mit Mehrfachbehinderung. Foto: privat

Kategorie Kultur

Der Michaelschor von Anton Menges

1997 gründete Anton Menges im Alter von 14 Jahren den „St. Michaelschor“ aus Freude am gemeinsamen Singen. Die wollte er mit anderen Menschen teilen und diese Freude auch den Zuhörern spenden. Die junge Truppe probt einmal wöchentlich für eine gute Stunde im eigenen Probenraum der ehemaligen Schule in Hofdorf bei Wörth/Donau. Durch Auftritte möchte Anton Menges den Kindern Selbstbewusstsein und vor allem die Besin-

nung auf wichtige Themen des Lebens vermitteln. Dies, kombiniert mit sozialen Komponenten wie Freizeitgestaltung (Chorfeste mit den Eltern) und dem Engagement für bedürftige Kinder (Konzertreihe „Kinder singen für Kinder“), rundet die Motive der aus derzeit acht Mädchen und einem Jungen bestehende Gruppe ab. Für die Förderung der Musikalität bringt Anton Menges viel Wissen aus Chorproben mit. Foto: privat



Gefäße für Dinge und Gedanken

KUNST Die Keramikerin Susanne Ibler gestaltete eine Skulptur für den Bürgerpreis

VON HEINZ KLEIN, MZ

REGENSBURG. Die Erstplatzierten in den drei Kategorien der Bürgerpreis-Aktion der Sparkasse Regensburger erhalten jeweils 5000 Euro Preisgeld und dürfen sich dazu auch noch über eine Skulptur der Künstlerin Susanne Ibler freuen.

Die freischaffende Künstlerin aus Etterzhausen stellt Gefäßskulpturen und beheizbare Raumplastiken sowie Druckgrafiken und Holzschnitte her. Ihre Arbeit ist geprägt von der Suche nach gestalterischer Essenz, nach Formen, die alles Überflüssige verloren haben. Das Gefäß ist eine ihr beson-

ders lieb gewordene Form, die sich mit Dingen, aber auch mit Gedanken füllen lässt.

Susanne Ibler glasiert ihre Keramiken nicht, sondern bearbeitet die Oberflächen nach asiatischen Techniken mit Rollstempeln. Die Oberflächen bleiben dabei matt und werden mit reduzierten Formen, mit runen-gleichen Schriftzeichen, gestaltet und teilen sich somit in einer eigenen Sprache mit. Für Susanne Ibler war es reizvoll, die Skulpturen für den Bürgerpreis zu bearbeiten und dabei ehrenamtliches Engagement in der Formensprache von gleichzeitiger Offenheit und Beschüttheit darzustellen.



Susanne Ibler mit der Preisskulptur

Kategorie Sport

Toni Putz



Seit nunmehr 37 Jahren wirkt der passionierte Bergsteiger beim deutschen Alpenverein in der Sektion Regensburg. In der Kategorie Sportprojekte ist Toni Putz aufgrund seines überdurchschnittlichen Engagements nominiert. Bei über 11 000 Vereinsmitgliedern hat er, was die Bürgerstimme angeht, beste Ausgangsvoraussetzungen. Das rege Interesse am Verein ist zu einem großen Teil sein Verdienst.

Seit 24 Jahren ist Putz ehrenamtlicher 1. Vorsitzender. Unter seiner Ägide konnte letztes Jahr das Kletterzentrum in Lappersdorf errichtet werden. Zwei Ortsgruppen Gründungen in der Alpenvereinssektion Regensburg gehen auf sein Konto. 1991 kaufte der Verein im Ötztal eine Herberge und sanierte diese. Toni Putz war maßgeblich beteiligt. Er versteht sich darauf, Mitglieder zu motivieren und zu mobilisieren. Unter seinem Vorsitz nahm der Verein immer professionellere Züge an. So gibt es seit 1998 einen Geschäftsführer.

Toni Putz ist vielen Alpinsportlern von Bergtouren in der ganzen Welt bekannt. Viele Wochenenden hat der Lehrer in die Ausbildung von Mitgliedern investiert. Gotthard Unger berichtet von einer Tour mit Putz. Verantwortung und Einsatz scheue er nie. Deshalb seien seine Routen besonders attraktiv. Bleibt da noch Zeit für andere Hobbys? „Fotografieren tut er gerne“. Während der Bergtouren selbstverständlich. (Foto: MZ-Archiv) (mhu)

BÜRGERPREIS

➔ **Bedingungen:** Für den Bürgerpreis kann man sich selbst bewerben oder andere vorschlagen. Gesucht werden Bürger und Bürgerinnen aus Regensburg und dem Landkreis, die sich ehrenamtlich für andere Menschen oder eine gute Sache engagieren, unabhängig davon, ob sie das in einem Verein oder auf privater Basis tun.

➔ **Bewerbung:** In allen Sparkassenfilialen liegen Anmeldebögen für den Bürgerpreis aus. Darin wird um eine Beschreibung des Projekts gebeten. Die Bewerbung senden an: Sparkasse Regensburg, Sparkassen-Bürgerpreis 2009, 93042 Regensburg. Bewerbungsbögen und Infos gibt es auch auf der Bürgerpreis-Homepage (buergerpreis@sparkasse-regensburg.de). Hier kann man sich auch über Bewerber informieren und abstimmen. Einsendeschluss ist der 1. November.

➔ **Jury:** In der Jury sitzen Dr. Hans Brockard (Kuno), Ana Matt (bildende Künstlerin), Martin Wunnike (Verlagsleiter Mittelbayerischer Verlag), Renate Pollinger (Geschäftsführerin von TVA) und Armin Wolf (Sportmoderator). Über die Bürgerpreis-Homepage können Bürger ein Votum abgeben.

➔ **Preise:** In jeder der drei Kategorien Kultur, Soziales, Sport gibt es 5000, 2000 und 1000 Euro Preisgelder. (zk)